

*“Der Herrgott wird es schon wissen, wie viel Kraft ich noch brauche, um den Stürmen dieser Zeit standzuhalten.”, so schreibt Franz Jägerstätter in einem seiner Briefe.*

Franz Jägerstätter musste in vielerlei Hinsicht standhalten in seiner Ablehnung des Nationalsozialismus: dem sozialen Druck in seiner Heimatgemeinde, den Appellen von vertrauten Menschen oder Autoritäten, doch einzuliegen und nachzugeben um seiner Familie willen. Standhalten musste er auch in seinem ganz persönlichen Gewissenskampf, was für ihn der richtige Weg und die richtige Haltung ist.

Franz Jägerstätter war kein Besserwisser, der sich anderen moralisch überlegen fühlte. Er war vielmehr ständig am Suchen, wie er in seinem Leben seinem Glauben und seinem Gewissen folgen kann. Er hat sich dem Gespräch, dem Rat, der Korrektur ausgesetzt. Besonders auch der Austausch mit seiner Frau Franziska war für ihn grundlegend wichtig.

Er beobachtete hellwach die Entwicklungen seiner Zeit, er war sicherlich ein Prophet seiner Zeit. Er konnte die Entwicklungen des aufkommenden Nationalsozialismus sehr frühzeitig voraussehen und vorausfühlen. Er durchschaute die Masken der Propaganda und die Rhetorik der Verführung. Er besaß die Fähigkeit, Strömungen und Tendenzen im individuellen und besonders auch im politischen Bereich zu Ende denken. Er hatte also ganz klare innere Bilder von den drohenden furchtbaren Folgen des nationalsozialistischen Terror- und Unrechtsregimes.

Franz Jägerstätter traf mit seiner Geradlinigkeit und Konsequenz auf viel Unverständnis in seiner Umgebung, ja er war wegen seiner Wehrdienstverweigerung vielen Anfeindungen ausgesetzt, die seine Frau Franziska noch Jahre und Jahrzehnte nach seinem Hinrichtungstod ertragen musste.

Wolfgang Bögl  
Theologischer Assistent der KMB OÖ

**Kosten:** Keine Teilnahmegebühr!

**Verpflegung:** für eine kleine Stärkung beim Jägerstätter-Haus ist gesorgt

**Unterkunft:** Info unter [www.seelentium.at](http://www.seelentium.at)

**Kontakt:**

**KMB Innsbruck:** Michael Eiterer  
Mail: [kmb@dibk.at](mailto:kmb@dibk.at)

**KMB Eisenstadt:** Philipp Jurenich  
Tel.: 02682 / 777-216  
Mail: [philipp.jurenich@martinus.at](mailto:philipp.jurenich@martinus.at)

**KMB Linz:** Mag. Wolfgang Bögl  
Tel.: 0732 / 7610-3461  
Mail: [kmb@dioezese-linz.at](mailto:kmb@dioezese-linz.at)

**KMB Vorarlberg:** Christian Wachter  
Tel.: 0664 / 832408176  
Mail: [kmb@kath-kirche-vorarlberg.at](mailto:kmb@kath-kirche-vorarlberg.at)

**KMB Salzburg:** Christoph Kandlbinder  
Tel.: 0662 / 8047-7558  
Mail: [kmb@ka.kirchen.net](mailto:kmb@ka.kirchen.net)

**KMB Steiermark:** Franz Windisch  
Tel.: 0316 / 8041-326  
Mail: [kmb@graz-seckau.at](mailto:kmb@graz-seckau.at)

**KMB St. Pölten:**  
Tel.: 02742 / 324-3376  
Mail: [katholischeaktion@dsp.at](mailto:katholischeaktion@dsp.at)

**KMB Kärnten:** Mag. Wolfgang Unterlercher  
Tel.: 0463 / 5877-2440  
Mail: [wolfgang.unterlecher@kath-kirche-kaernten.at](mailto:wolfgang.unterlecher@kath-kirche-kaernten.at)

**KMB Wien:** Michael Juppe  
Tel.: 01 / 51552-3333  
Mail: [ka.maennerbewegung@edw.or.at](mailto:ka.maennerbewegung@edw.or.at)

# 16. STERNWALLFAHRT nach St. Radegund – 25. Mai 2024

## Den Stürmen der Zeit standhalten

## 16. Sternwallfahrt der Katholischen Männerbewegung nach St. Radegund

Bei einem wachen Blick auf die gegenwärtige Weltlage könnte uns leicht die verzweifelnde Bitte der Jünger Jesu in den Sinn kommen: „Herr, rette uns, wir gehen zugrunde“. (Mt 8,24) Zu bedrückend ist die Zeit geworden und zu menschenfeindlich, dass die Nachrichten darüber wie ein Sturm über uns hinweg toben.

Und dennoch: Was habt ihr solche Angst, ihr Kleingläubigen? Ist diese Antwort Jesu ein Ausdruck von Weltfremdheit und Blauäugigkeit, oder bezeichnet sie in wenigen Worten sein tiefes Gottvertrauen, mit dem er sein irdisches Schicksal getragen hat? Wir können die Stürme der Zeit nicht aus der Welt schaffen, aber wir haben die Zusage, dass wir sie im Glauben aushalten und überwinden können.

Das ist auch die Botschaft, die uns Franz Jägerstätter immer wieder mit auf den Weg gibt. Und das nehmen wir auch heuer wieder mit auf den Weg, wenn wir uns zur alljährlichen Wallfahrt in seinen Heimatort St. Radegund begeben. Dort treffen wir uns wieder, Männer und Frauen aus ganz Österreich und dem benachbarten Bayern, zu Besinnung und Gebet, wie jedes Jahr.

Uns zur Bestärkung, den anderen zum Zeichen!

Auf, wir treffen uns in St. Radegund!



Mag. Ernest Theußl  
Vorsitzender der KMBÖ

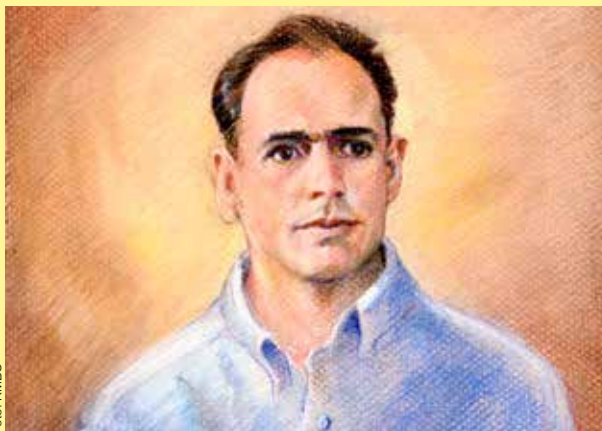


Foto: KMBÖ

## Pilgern nach St. Radegund

### Von Burghausen

Sa., 25. Mai 2024, Abmarsch um 9 Uhr  
Heilig-Geist-Spalkirche, Spitalgasse 207  
D-84489 Burghausen

**Anmeldung:** Ludwig Raischl

Referent im Haus der Begegnung, Burghausen  
E-Mail: [hdb-heiliggeist@bistum-passau.de](mailto:hdb-heiliggeist@bistum-passau.de)

### Mit dem Rad von Pischelsdorf

Sa., 25. Mai 2024, Abfahrt um 10 Uhr  
Treffpunkt Pischelsdorf (Parkplatz gegenüber  
Raiffeisenbank am Engelbach)

**Anmeldung:** Dr. Leopold Gann

Tel.: 07742/7317, E-Mail: [leopold.gann@gmx.at](mailto:leopold.gann@gmx.at)



Foto: KMBÖ

## Programm:

### Ab 12.30 Uhr:

Eintreffen beim Jägerstätter-Haus

### 13.30 Uhr:

Workshop mit  
Mag. Josef Wallner

### 14.30 Uhr:

Gang zur Kirche mit Gedenkminute  
beim Jägerstätter-Denkmal

### 15.00 Uhr:

Gottesdienst in der Pfarrkirche  
mit Pfarrer Mag. Markus Menner

### Ab 16.00 Uhr:

gemütlicher Ausklang im  
Gasthaus Hofbauer



Foto: z.Vg.

Auf dem Weg zur Arbeit nach Linz in die Redaktion der Kirchenzeitung komme ich an Enns vorbei. Sowohl vom Zugfenster als auch vom Autofenster aus hat man einen schönen Blick auf die beeindruckende Silhouette der Stadt. Nicht jedes Mal - das wäre gelogen - aber sehr oft muss ich an Franz Jägerstätter denken, wenn ich Enns sehe. Wenn schwierige Begegnungen an diesem Tag bevorstehen, bitte ich den seligen Franz Jägerstätter in einem ganz kurzen Gebet um seinen Beistand. In der Kaserne Enns hat er im März 1943 seinen Wehrdienst verweigert. Er hat Nein gesagt und ist bis zu seiner Hinrichtung am 9. April 1943 dieser Entscheidung treu geblieben. Er hat all den inneren und äußeren Anfechtungen, die wie Stürme über ihn hinweggebraust sind, standgehalten.

Ich freue mich, wenn wir beim Workshop in St. Radegund gemeinsam den Gründen für Jägerstätters Standhalten nachgehen können. Und überlegen, was das für unser Leben bedeuten kann.

Mag. Josef Wallner  
Redakteur der Kirchenzeitung Diözese Linz